

Leute

Schwäbischer Kampf-Mönch



RTL setzt auf göttlichen Beistand: Mit „Lasko – Die Faust Gottes“ startete der Sender gestern eine neue Serie. In zunächst sieben Folgen muss der Kampf-Mönch für das Gute in der Welt kämpfen. Verkörpert wird

Lasko von dem gebürtigen Stuttgarter **Mathis Landwehr**, Sohn eines Philosophen und einer Bühnenbildnerin. Er lernte in der Landeshauptstadt von 1986 bis 1993 Kunstturnen bei dem Bundestrainer **Klaus Nigl**, später bei seinem vietnamesischen Tu-Tham-Meister. Bis zu seinem 19. Lebensjahr trainierte Landwehr jeden Tag intensiv bei ihm. „Dadurch, dass ich so viel Zeit mit ihm verbrachte, nahm er schnell eine Rolle als Mentor und Vaterfigur ein. Heute ist er ein guter Freund, den ich immer besuche, wenn ich in meiner alten Heimat bin“, sagt der 29-jährige Landwehr, der inzwischen in Berlin lebt. (anj)



Asli Baskurt probt mit ihren Mitschülern von der Körperbehinderten-Schule sowie mit Regelschülern die Eigenproduktion „Vorsicht Familie!“

Foto: Leif Piechowski

Das 24 000. Mitglied



Hanspeter Mallot zwischen Direktor Jauch (li.) und Chefförderer Fundel L.P.

Angefangen hat alles im September 1956 mit 54 Mitgliedern, 2008 konnte der Verein der Freunde und Förderer der Wilhelma das 23 000. Mitglied begrüßen. Bereits mit dieser Zahl war der Verein der größte Förderverein eines Zoos in Europa. Das Wachstum kennt keine Grenzen: Am gestrigen Abend wurde bei der Mitgliederversammlung im Wilhelma-Theater das 24 000. Mitglied feierlich geehrt. **Georg Fundel**, der Vorsitzende des Vereins, und **Wilhelma-Direktor Dieter Jauch** begrüßten den Biologen der Uni Tübingen, **Hanspeter Mallot**, und dessen Familie. „Es ist interessant, dass Hanspeter Mallot ein besonderes Faible für Pflanzen hat, weniger für Tiere“, sagte Fundel, „aber die Wilhelma ist ja sowohl ein biologischer als auch ein zoologischer Garten.“ Im Schnitt hat der Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die Wilhelma zu erhalten und zu verschönern, jährlich 3000 Neuzugänge zu verzeichnen, 1000 Mitglieder gehen den Freunden und Förderern indes aber auch verloren. „Doch seit wir Hanspeter Mallot als 24 000. Mitglied für uns gewinnen konnten, sind schon wieder 417 neue Menschen zu Freunden und Förderern geworden“, sagte Fundel. (anj)

Brüllen, heulen – und viel Spaß haben

Körperbehinderte und nicht körperbehinderte Schüler bringen beim 10. Theaterkarussell mehrere Produktionen auf die Bühne

Bereits zum zehnten Mal dreht sich an der Schule für Körperbehinderte Stuttgart alles um Theater – und das Theaterkarussell sich schnell und schneller. Denn die Premieren der Stücke nahen. **Asli Baskurt** ist eine der Schülerinnen, die derzeit hart am Proben sind.

VON ANDREA JENEWEIN

Sie streitet sich gerne: Dann brüllt sie laut rum und bekommt auch schon mal einen Heulkampf. „Nein!“, schreit Asli Baskurt (16) just in diesem Moment, ihr Mund ist vor Wut verzogen und ihre Augen blitzen schwarz und scharf auf.

Im nächsten Augenblick lächelt sie glücklich. Die Szene ist zu Ende. Entspannt kommt sie an den Bühnenrand, ein Bein zieht sie etwas nach. Ihre Krücken liegen achtlos am Boden. „Beim Theaterspielen kann ich Wut ablassen, ich kann schreien, Emotionen zeigen“, sagt Baskurt. „Und ich kann mich neu erfinden.“

Dies bedeutet jedoch keinesfalls, dass Baskurt unzufrieden ist mit ihrem Leben. Die 16-Jährige besucht die neunte Klasse der Körperbehindertenschule Stuttgart. Ob

sie eine gute Schülerin ist? „Ich glaube schon“, sagt sie und zeigt ihr sanftes, aber eindringliches Lächeln, „doch das müssen meine Lehrer beurteilen.“ Freilich ist für ein junges Mädchen Schule nicht alles. Asli mag die Musik von Justin Timberlake und geht gerne auf Konzerte, vor allem, wenn sie mit ihren Eltern deren alte Heimat, die Türkei, besucht. Sie liebt Filme mit Johnny Depp, Til Schweiger und den Brüdern Ochsenknecht. Und sie träumt davon, selbst einmal Schauspielerin zu werden. Schließlich spielt sie seit ihrem siebten Lebensjahr Theater. Wenn sie die Schule abgeschlossen hat, will sie sich erst einmal bei einer Theatergruppe bewerben. „Zunächst einmal soll das nur ein Hobby bleiben“, sagt sie. Dann würde man sehen, ob es für mehr reicht: das Staatstheater reizt sie oder das Fernsehen. Asli Baskurt streicht sich aufgeregt und ein bisschen verlegen über die dunklen Haare, ihre großen Ohrringe klimpern. Dann tritt ein nachdenklicher Zug in ihr Gesicht: „Wenn das aber nicht klappt, dann werde ich eben Anwältin, Ärztin oder Sprechstundenghilfin“, sagt Asli Baskurt.

Denn einfach nur reich können schließlich nur die wenigsten sein. „Schatz, wie findest du mein Kleid?“, fragt die reiche Frau Streit-Schwitzgiebel, die von Asli Baskurt

Info

Theater-Termine

- Das 10. Theaterkarussell findet vom 23. bis zum 25. Juni in der Schule für Körperbehinderte, Hengsttacker 6, statt. Infos unter www.theaterkarussell.de; Karten bis zum 19. Juni unter Telefon 7 80 00 43.
- Die Gustav-Werner-Schule für Geistigbehinderte zeigt zusammen mit der Helene-Schoettle-Schule und dem Ferdinand-Porsche-Gymnasium „Germanys next Topdancer oder die Suche nach dem Ich“. Premiere ist heute um 19.30 Uhr im Ferdinand-Porsche-Gymnasium Zuffenhausen, Haldenrainstraße 136.

verkörpert wird. Sie probt derzeit mit 13 Schulkameraden und unter der Leitung der Sonderschullehrerin Stefanie Bauer die eigens auf die Möglichkeiten der körperbehinderten Schüler zugeschnittene Eigenproduktion „Vorsicht Familie!“, die beim zehnten Theaterkarussell aufgeführt wird. Auch bei den Schülertheatertagen im Jes dürfen die Schüler das Stück aufführen.

Neben der Schule für Körperbehinderte führen auch Schüler anderer Schulen, darunter auch Regelschulen, Theaterstücke auf. Beim Stück „Vorsicht Familie“, in dem das Mädchen Mimi während eines Krankenhausaufenthalts seiner Mutter in der Hausgemeinschaft rungereicht wird und so verschiedene Familienmodelle kennenlernt, wirken körperbehinderte und nicht körperbehinderte Jugendliche zwischen zwölf und 18 Jahren zusammen. „Es ist spannend, dabei zuzuschauen, wie sich die Schüler am Anfang noch in Grüppchen zusammenrotten“, sagt Stefanie Bauer. Doch mit der Zeit freundenet sich die Jugendlichen an.

„Die Szene müssen wir noch mal proben“, ruft Bauer. Die Schüler motzen nicht, sondern sind mit Eifer dabei. „Üben, üben, üben“, diesen Ausspruch kennt Baskurt nur zu gut. Das Mädchen, das von Geburt an an spastischer Parese leidet, wurde vor einiger Zeit am Bein operiert – seitdem hat es eine Schraube im Hüftgelenk und muss an Krücken gehen, bis das Implantat wieder entfernt werden kann. „Nun heißt es: üben, üben, üben“, sagt Baskurt, die sich aber im Alltag so wenig wie möglich einschränken lassen will und deshalb zur Krankengymnastik geht. Das, freilich, macht weniger Spaß als das Theaterspielen.

Wir gratulieren

Zum Geburtstag, 20. Juni:

97 Jahre: Marta Volz, Stammheim. 95 Jahre: Johanna Braun, Obertürkheim; Meta Gutbrod, Süd; Aroussia Karpova, Bad Cannstatt. 93 Jahre: Klara Beck, Süd; Franziska Meynberg, Vaihingen. 91 Jahre: Hans Kossat, Nord. 85 Jahre: Hilde Hadwiger, Feuerbach; Hannelore Hatos, Möhringen; Josef Sailer, Stammheim; Richard Schad, Sillenbuch; Lieselotte Scherb, Nord; Annelies Thümmel, Mühlhausen.

Altersjubilare, die keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir unter folgender Nummer anzurufen: 216 - 65 92 oder 216 - 79 60. **Ehejubilare**, die eine Veröffentlichung wünschen: 216 - 67 50.



Zu Wasser gelassen: Die Schüler der Steinbeisschule taufen ihr Boot Foto: Piechowski

Und Betonboote schwimmen doch

Die Steinbeisschule und die Hochschule für Technik starten bei der zwölften Betonkanu-Regatta

VON PIA REUTTER

„Ich taufe dich auf den Namen Steinbeißer 10 und wünsche der Besatzung allezeit gute Fahrt und dem Schiff immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“, sagt Erwin Staudt, Präsident des VfB Stuttgart und Taufpate eines Betonkanus. Dann tritt er einen Schritt zurück. Selbst Hand anlegen und die Taufe vollziehen will er dann aus Angst vor Flecken auf dem Anzug doch nicht.

Dass das in Seemannskreisen als schlechtes Omen für Boot und Besatzung gilt, ist dem Team der Steinbeisschule, das zum zehnten Mal an der zwölften deutschen

Betonkanu-Regatta teilnimmt, egal. Im Gegensatz zur Hochschule für Technik (HFT), die zum dritten Mal ein Boot ins Rennen schickt, setzen die Schüler der Steinbeisschule allein auf die Qualität ihrer Konstruktion – und nicht auf Aberglauben.

Dies scheint vernünftig, gilt es doch immerhin, Beton zum Schwimmen zu bringen. Holz schwimmt bekanntlich oben – aber Beton? Ja, denn es gibt Spezialbetone, die leichter als Wasser sind und deshalb schwimmen.

„Dieses Mal werden wirklich alle Register gezogen“, sagt indes Silvia Weber, Professorin für Baustoffkunde an der HFT und Betreuerin des Kanuprojekts, bei der Taufe

ihres Bootes. Dem Seemannsbrauch zufolge ist der Meeressott nur jenen Schiffen hold, die von einer Frau getauft werden. Damit also auch wirklich gar nichts schiefeht, wurde für das Boot die Landtagsabgeordnete Andrea Krueger zur Taufpatin ernannt.

Seit zwölf Jahren lädt die deutsche Zement- und Betonindustrie alle Universitäten und Schulen aus dem In- und Ausland, an denen Betontechnik gelehrt wird, zur deutschen Betonkanu-Regatta ein. In diesem Jahr findet sie vom heutigen Freitag an bis zum Sonntag auf dem Baldeneysee in Essen statt.

Wetter: Regenfälle, örtlich auch Gewitter, später Auflockerung



LAGE

Heute zieht ein schwacher Tiefausläufer durch unsere Region. Er bringt wechselhaftes und kühles Wetter.

HEUTE

Es gibt heute einige Regenfälle, im Südosten auch einzelne Gewitter. Im Tagesverlauf lassen die Niederschläge zögernd von Nordwesten her nach, und die Bewölkung lockert teilweise auf. Tageshöchstwerte 19 bis 22 Grad. Schwacher Wind aus West.

AUSSICHTEN

Morgen erst Sonne, später Schauerwolken, örtlich Gewitter. Am Sonntag stark bewölkt, gewittrige Schauer.

BIOWETTER

Der Wettereinfluss ist eher ungünstig. Die Kopfschmerz- und Migräneanfälligkeit ist erhöht, die Schlafqualität außerdem vermindert. Bei wetterfühligen Personen mit einem zu niedrigen Blutdruck sind heute Kreislaufbeschwerden möglich. Kreislaufanregende Maßnahmen können jedoch helfen.

POLLENFLUG

Der Flug von Roggenpollen ist meist schwach bis mäßig und der von Gräserpollen mäßig bis stark.

SONNE / MOND

Aufgang 5.22
Untergang 21.29
Aufgang 2.13
Untergang 17.58

GESTERN

in Stuttgart in °C
Höchstwert (bis 16 Uhr): 26,8
Tiefstwert: 16,4

EXTREMWERTE

in Stuttgart in °C:
am 19.6. 2000 32,5
am 19.6. 1971 7,6

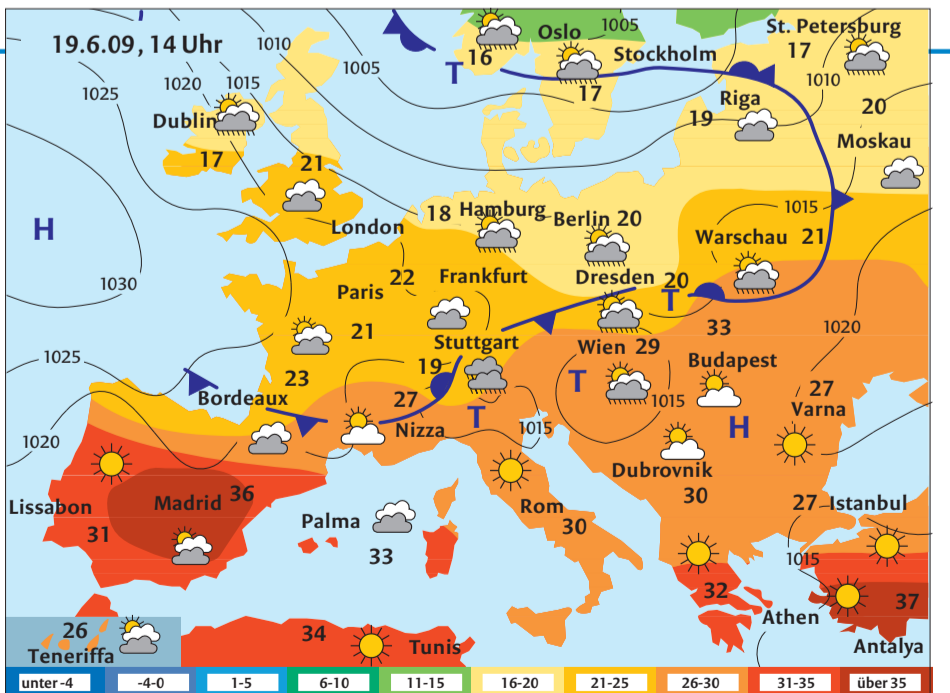
UMWELTDATEN

Mikrogramm pro Kubikmeter Luft, in Stuttgart-Bad Cannstatt, gestern 15 Uhr:

Feinstaub: 20 (Vorsorgewert: 50)

Stickstoffdioxid: 20 (Vorsorgewert: 135)

Ozon: 108 (Richtwert: 180)



REISEWETTER

Brüssel	wolkig 20°	Kairo	sonnig 36°	Miami	Gewitter 33°
Chicago	Schauer 32°	Klagenfurt	Schauer 31°	New York	Regen 25°
Davos	Schauer 17°	Kopenhagen	Schauer 18°	Ottawa	bedeckt 24°
Florenz	heiter 33°	Larnaka	sonnig 32°	Palermo	sonnig 28°
Genf	Schauer 24°	Locarno	Gewitter 28°	Prag	Schauer 22°
Basel	Regen 20°	Los Angeles	bedeckt 23°	Straßburg	Regen 20°
Graz	Schauer 32°	Madeira	wolkig 22°	Sylt	Schauer 15°
Hammerfest	wolkig 10°	Malaga	wolkig 33°	Venedig	Regen 30°
Bornholm	Schauer 18°	Marseille	wolkig 32°	Zugspitze	Regen 7°
Bozen	wolkig 31°				

